

3B8/DJ5HD

QRV aus dem Paradies



Jürgen Dittmer, DJ5HD

Vom 2. bis 15. Februar 2006 war ich zusammen mit meiner XYL Andrea auf Mauritius (3B8), Gemeinsam mit den Schwesterinseln Rodrigues (3B9) und La Reunion (FR) liegt die Insel östlich von Madagaskar, im Indischen Ozean.

Bild 2: (v.l.) Jürgen, DJ5HD, und Jackie, 3B8CF, beim Stations-Test

Wir hatten bei einem Reiseveranstalter den Flug und einen Bungalow in der Hotelanlage „Klondike“, in Flic en Flac, ausgesucht. Auf die Anfrage per E-Mail an das Hotel, ob dem Aufbau einer Antenne etwas im Wege stehe, antwortete man, dies sei kein Problem, und das Personal würde sehr gern beim Aufbau helfen. Das kann man einmal funkfremdlich nennen, und so wurden das Hotel und der Flug gebucht. Gleichzeitig wurde die Gastlizenz bei der ICTA in Port Louis beantragt, da die

CEPT-Regelung auf Mauritius nicht gilt. Hierzu enthält die DARC-Webseite und der weiterführende Link auf die Seite der Mauritius Amateur Radio Society alle nötigen Informationen. Auch das Antragsformular für die Genehmigung findet man hier. Für die Gastlizenz benötigt man eine Kontaktperson in Mauritius, was nach vorheriger Absprache gern Jacky, 3B8CF, übernimmt. Die Gastlizenz muss zwei bis drei Monate vor Reisebeginn beantragt werden, und man sollte sich unbedingt genau an das Prozedere halten

und nicht etwa Geld senden, sonst kann es, wie Jacky berichtete, Probleme mit der Genehmigung geben.

Ankunft auf der Insel

Bei der Ankunft fand die Kiste mit der Funkausrüstung, FT-897, FC-40 und der GFK-Mast, großes Interesse beim Zoll. Glücklicherweise konnte das offizielle Schreiben der Behörde, dass die Gastlizenz zur Abholung in der Hauptstadt Port Louis bereit liegt, die Lage entspannen. Ohne entsprechende Legitimation darf Funkausrüstung auf keinen Fall ins Land gebracht werden!

Die Wahl des Hotels in Flic en Flac erwies sich aus funktechnischer Sicht als Glücksgriff. Allerdings hatten die zwei Sterne im Reisekatalog auch nicht zuviel versprochen, was Zustand, Ausstattung und Komfort angeht. Wenn man Glück hatte, bekam man eines der frisch renovierten Häuser. Wir hatten dieses leider nicht und die XYL war nur mit Mühe davon zu überzeugen, nicht in ein anderes Hotel zu ziehen, welches vielleicht mehr Komfort, aber weniger gute HF-Eigenschaften, geboten hätte.

Bild 3: Vertikalantenne, aus GFK-Mast und Koppler, am Gerüst befestigt



Bild 1: Der gemietete Bungalow in der Hotelanlage

Der gemietete Bungalow (Bild 1) stand in der hinteren Reihe des großen Gartens und relativ frei. Ein altes Metallgerüst hinter dem Haus bot ideale Befestigungsmöglichkeiten für den GFK-Mast. Bevor die Station aufgebaut werden konnte, musste noch die Lizenz in Port Louis abgeholt werden. Mit einem Taxi dauert die Fahrt nur 25 Minuten, sofern man sich außerhalb der Hauptverkehrszeiten bewegt. Bei der ICTA angekommen, bezahlt man die Gebühr von 1000 Rupies, was etwa 30 € entspricht und kann nach kurzer Wartezeit die Genehmigung mitnehmen.

Stationsaufbau

Jetzt konnte endlich die Station aufgebaut werden. Es sollte Betrieb auf möglichst allen Bändern machbar sein, und so fiel die Wahl auf eine Vertikalantenne mit Koppler, aufgebaut mit einem 12-m-GFK-Teleskopmast. Ein flexibler Draht von 0,75 mm² wurde mit den Mastschüssen hinaufgeschoben und dabei jedes Segment einmal gedreht, sodass der Draht dann um den Mast herum zum Liegen kam. Die unteren Mastschüsse wurden mit Klebeband gesichert, was aber vermutlich nicht nötig war. Der Mast wurde an dem Gerüst befestigt, eine Abspannung war nicht nötig (Bild 3). Bei mittelstarkem Wind bog sich der Mast zwar gehörig, es sah jedoch nie bedenklich aus. An dem Gerüst wurde auch der FC-40-Antennenkoppler von Yaesu angeschraubt (Bild 4). Das Gerüst diente zudem als elektrisches Gegengewicht und einige zusätzliche 5...20 m lange Radiale, lose auf dem Gras ausgelegt, sorgten für eine gute HF-Erde, was für die Funktion unerlässlich war.

Der erste Test konnte beginnen. Der Abstimmvorgang mit dem Gespann FT-897 und FC-40 ist sehr einfach. Man ruft beim FT-897 die Tune-Funktion auf, ein Träger mit kleiner Leistung wird ausgegeben und der Tuner versucht eine Anpassung zu finden. Wenn einmal keine Anpassung hergestellt werden kann, zeigt das Display des FT-897 „HISWR“; die Drahtlänge ist zu kurz, oder ungünstig für die Frequenz ($\lambda/2$), eine andere Länge schafft meist Abhilfe. Sehr wichtig ist für den Kopplerbetrieb eine gute HF-Erde! Einmal gefundene Werte werden automatisch gespeichert, sodass beim QSY die Abstimmwerte automatisch wieder zur Verfügung stehen und zwar schon beim Empfang. Der FC-40 speichert die L/C-Kombinationen im 10-kHz-Raster ab; meist genügt es hier an den Bandgrenzen

einmal abzustimmen. Die Zwischenwerte füllt der Koppler von selbst auf. Insgesamt ist diese Kombination sehr zuverlässig. Die ersten Test-QSOs klappten auf Anhieb, wie WP4U und JA1VL durch gute Rapporte bestätigten. Die Antenne zeigte sich von ihrer besten Seite.

Mitten im Pile-Up ...

Am ersten Abend ging 3B8/DJ5HD auf 7012 kHz das erste Mal mit CQ in die Luft. Sofort antworteten mehrere Stationen aus Europa und Russland. Einige Minuten später brach ein gewaltiges Pile-Up los. Es war sehr schwierig, einzelne Rufzeichen zu identifizieren, es waren einfach zu viele. Die Rufer etwas neben der Frequenz hatten jetzt die besseren Chancen, aufgenommen zu werden. Das NF-DSP-Filter des FT-897 in Verbindung mit der Rx-Shift leistete gute Dienste beim Selektieren der einzelnen Stationen. Der Andrang auf der Frequenz sollte noch zwei Stunden andauern, bis die Ausbreitungsbedingungen nachließen.

Ab dem zweiten Abend wurde dann im Split-Betrieb gearbeitet, was auf beiden Seiten des Pile-Ups von großem Vorteil war. Die QSO-Rate stieg gegenüber des ersten Abends erheblich an und indem man die Anrufer auf einen Bereich verteilt hören konnte, war es einfacher, einige „herauszupicken“. Nach einiger Übung stellten sich bald eine gewisse Routine und ein Rhythmus ein. Insgesamt konnten so über 800 Verbindungen geloggt werden. Überwiegend waren es Stationen aus Europa, aber auch sehr viele aus JA, einige W, PY und VK. Tagsüber zeigten sich die Bedingungen nicht sehr gut, es gab nur einige Öffnungen auf 17 m und 15 m. Das 20-m-Band war aufgrund des QRN erst ab dem späten Nachmittag brauchbar. Auf 15 m konnte eine gute SSB-Verbindung zu den OMs zu Hause im OV Lüneburg (E05) hergestellt werden, was alle Teilnehmer freute. Einen Tag waren wir mit Jacky, 3B8CF, und seiner XYL Shakila verabredet. Wir kannten uns bisher nur von CW-QSOs und E-Mails. Die Freude beim Treffen war groß und wir hatten alle sehr viel Spaß. Natürlich wurde erst einmal die Station ausprobiert (Bild 2). Jacky ist Vorsitzender der Mauritius Amateur Radio Society und fast täglich QRV. Er vermietet auch ein Appartement mit einer Cushcraft R5 Vertikal.

Viele Freizeitaktivitäten

Mauritius bietet sehr gute Möglichkeiten für Aktivitäten. Schnorcheln, Tauchen,



Neuer Rubrikenmitarbeiter

Ab dieser Ausgabe werde ich diese Seiten in der CQ DL weiterführen. Seit 1988 bin ich auf den Bändern aktiv, kenne auch die andere Seite des Pile-Ups und hoffe nun die 5-jährige Geschichte dieser Rubrik mit gleich bleibendem Erfolg weiterzuführen. Pile-Up lebt durch Eure Berichte, aber auch durch Eure Kritik und Euer Lob. Also bleibt schön funk- und reisefreudig und lasst die Leser an Euren Erlebnissen teilhaben! CU on the bands!
73 de Andreas Hahn, DL7ZZ

Anschrift: Tegtkamp 13, 31319 Sehnde, Tel. (01 60) 3 67 75 53
dl7zz@darc.de

Mit einem Beitrag über 3C1AG in der CQ DL 6/01 nahm Hein Langkopf, DL20BF, seine Tätigkeit für die CQ DL und das Referat für DX und HF-Funksport auf. Gleichzeitig wurde die neue Rubrik „Pile-Up“ ins Leben gerufen, gedacht als Ergänzung und Mittler zwischen DXtra und den HF-Wettbewerben. So berichtete Hein nicht nur über DXpeditionen, sondern auch von Contestexpeditionen, erklärte das nötige Know How in Sachen DX und Contest und schrieb interessante Beiträge über WRTC oder die Schnelltelegraphie. Dieses Pile-Up ist nun das letzte aus Hein's Feder. Wir möchten ihm deshalb für seine Arbeit danken. Hein bleibt aber dem Referat erhalten, denn er übernimmt das Sachgebiet Schnelltelegraphie. Neuer Pile-Up-Bearbeiter ist Andi Hahn, DL7ZZ. Er ist aktiver DXer und Contester. Wir freuen uns auf seine Beiträge und wünschen ihm dabei viel Spaß.
Dr. Lothar Wilke, DL3TD
Referent für Dx und HF-Funksport



Bild 4: Der Yaesu FC-40 Antennenkoppler

Hochseefischen und andere Wassersportarten stehen an erster Stelle. Sehr zu empfehlen sind die von diversen Veranstaltern angebotenen Tagesausflüge, z.B. mit einem Katamaran die Küste entlang. Ein Mietwagen lohnt sich kaum, denn man kann für wenig Geld (1900 Rupies, ca. 50 €) ein Taxi für den ganzen Tag mieten und hat gleich einen ortskundigen Chauffeur dabei. Man bedenke, dass in Mauritius links gefahren wird und der Verkehr in den Zentren erheblich ist. Der Norden der Insel um Grand Baie beherbergt die meisten Hotels und es herrscht eine entsprechende Betriebsamkeit. Ruhiger und viel preiswerter geht es im Westen bis Südwesten der Insel zu. Vielen Dank an Jacky und Shakila für die Gastfreundschaft und Mart, DL6UAA/3B8MM, für die vielen Tipps.



Links

- [1] Gastlizenz Info: <http://service.darc.de/referate/ausland/gastlizenz1/index.html>
- [2] Webseite Mauritius Amateur Radio Society: www.qsl.net/mars/site.html
- [3] Forum zu Yaesu Tunern: <http://groups.yahoo.com/group/YaesuTuner/messages>